

# Aus dem Arbeitsleben von Vereinen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-534248>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

körperliche und geistige Eigenschaften der Eltern, örtliche und gesellschaftliche Verhältnisse treten der Tätigkeit der Lehrerin oft hindernd in den Weg.

Damit endet die Referentin ihre aus dem praktischen Schulleben gegriffenen Ausführungen, und damit die Zuhörerinnen trotz aller Hindernisse und Schwierigkeiten den Mut und die Begeisterung für die Erfüllung ihrer hohen Aufgabe nicht verlieren, weist sie dieselben zum Schlusse hin auf ihren göttlichen Lehrmeister, der ja all' ihre Verdienste kennt und gehührend lohnen wird.

Die fleißige Arbeit wurde von der Präsidentin bestens verdankt. Nachdem noch mehrere Nebentraktanden erledigt waren, ging's zum dampfenden Kaffee. Nur zu bald schlug die Stunde, da die Mitglieder auseinander gingen nach Ost und West, nach Süd und Nord, ein jedes in seinen größern oder kleinern Wirkungskreis.

## Aus dem Arbeitsleben von Vereinen.

I. \* **Ferienkurse an der Universität Freiburg (Schweiz).** — Für gebildete Herren und Damen aller Stände, insbesondere für Lehrer und Lehrerinnen finden vom 20. — 30. Juli 1909 in Freiburg akademische Ferienkurse statt. Das detaillierte Programm der Kurse wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Das Augenmerk der Veranstaltung ist dieses Mal vorzugsweise auf die Lehrer und Lehrerinnen der Volksschule gerichtet. Deshalb werden vorwiegend psychologische, allgemein-pädagogische und schuldidaktische Fragen, sowie literarische, ästhetische und naturwissenschaftliche Fortschritte in ihrer Verwertung für den Volksschulunterricht vorgeführt werden.

Wir wollen der Publikation des detaillierten Programmes nicht vorgreifen. Schon jetzt können wir aber melden, daß u. a. Prof. de Munyond über die hauptsächlichsten Strömungen in der Philosophie der Gegenwart, von Caumelert über Experimental-Pädagogik, Dr. Dévaud über neueste Erziehungs- und Unterrichtsprobleme, Prof. Dr. Wed über die Anwendung der drei aristotelischen Formalstufen und über Jugendfürsorge, Prof. Rosch über neueste deutsche Literatur, Professor Leitschuh, über Erziehung zur Kunst in der Volksschule, Dr. Favre über moderne französische Literatur, Prof. Gariel über den Arbeitslohn, Prof. Kathariner über die neuesten Fortschritte der Biologie, Prof. Godel über den physikalischen Unterricht, Dr. Gyr über Experimental-Chemie, und Dr. Glücksmann über Schulhygiene Vorträge halten werden. Anmeldungen zu den Kursen nimmt entgegen die Universitätskanzlei, von welcher auch das detaillierte Programm bezogen werden kann.

II. **Uri.** Ein 12-gliedriges Unterkomitee ladet in begeistertem Aufrufe zum Besuche der VII. „Schweiz. Konferenz für das Ibiotenwesen“ in Altdorf ein. Zeit: 5. und 6. Juli. Vorstand der Konferenz ist der um das Schulwesen hochverdiente Sekundarlehrer Auer in Schwanden. Katholischerseits ist im eidg. Komitee der H. S. Erz. Britschgi, Pfarrer in Sarnen. Starke Besuch der Tagung wäre sehr zu empfehlen.

### Programm.

Montag den 5. Juli 1909, nachmittags 3 Uhr:

1. Gegenwärtiger Stand der Fürsorge für geisteschwache Kinder in der Schweiz, mit besonderer Berücksichtigung der in den letzten zwei Jahren erzielten Fortschritte. Referent: Herr Sekundarlehrer C. Auer, Schwanden, Konferenzpräsident.

2. Welche Folgerungen ziehen wir aus der bisherigen Arbeit in den Spezialklassen für Schwachbefähigte? Referent: Herr P. Weglinger, Lehrer an den Spezialklassen in Zürich I. Botanten: 1. Herr J. Graf, Lehrer an den Spezialklassen in Basel; 2. Frä. Johanna Hülliger, Lehrerin an der Spezialklasse in Thun.

3. Die Behandlung der Anormalen bei der Rekrutenaushebung. Referent: Herr Professor Rager in Altdorf, eidgenössischer Experte bei den Rekrutenprüfungen.

Dienstag den 6. Juli, morgens halb 8 Uhr:

1. H. J. Guggenbühl und seine Abendbergstiftung. Im Schatten traditioneller Vorwürfe und im Lichte einer altengemäßen Rechtfertigung. Referent: Herr Pfarrer R. Alther in Regensdorf.

2. Die moralisch Schwachen. Referent: Herr E. Hasenfranz, Vorsteher des Institutes Friedheim in Weinfelden. 1. Botant: Herr Dr. Frank, Nervenarzt, in Zürich.

3. Die Mitwirkung der Frauen bei der hygienisch-sanitarischen Ueberwachung der Schulkinder. Kurzer Bericht über den gegenwärtigen Stand dieser Frage, von Herrn Dr. Guillaume, Direktor des Eidg. Statistischen Bureaus in Bern.

4. Geschäftliches.

III. Solothurn. „Die schweiz. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege“ tagte in Solothurn. Es kamen zur Behandlung: a. Ergebnisse der schweiz. Erhebung über das Mädchenturnen. b. Die rationelle Bekämpfung der Zahnkaries bei unserer Schuljugend. c. Die gegenwärtigen Bestrebungen auf dem Gebiete der Reform des Volksschulunterrichts. d. Die sanitarischen Untersuchungen der Primarschüler des Kantons Genf. —

### \* Sprechsaal.

Viele interessieren sich um die Zahl derer, die sich unserer Krankenkasse angeschlossen haben. Wenn eine Antwort den zuständigen Instanzen zeitgemäß erscheint, so ist solche erwünscht. Unter allen Umständen wird aber erwartet, daß unsere kath. Lehrer den Eintritt in diese Kasse nicht verschieben. —

## Sammeliste für Wohlfahrts-Einrichtungen unseres Vereins.

	Übertrag: Fr. 3533. —
Von Witwe Ruesch-Wehrle in Neudorf (St. G.)	. 50. —
	Übertrag: Fr. 3583. —

Weitere Gaben nehmen dankbarst entgegen: Spieß Aug., Zentral-Kassier in Tuggen (Kt. Schwyz) und die Chef-Redaktion.

## Aus Kantonen und Ausland.

1. Schwyz. Dem sehr instruktiven II. Jahrbuch (Verlag von Hans von Matt in Stans) des „Schweiz. kath. Volksvereins“ entnehmen wir für heute Nachfolgendes: Im Jahre 1907 wurden vom „Arbeitsamt“ des Volksvereins 273 und 1909 . 194 Stellengesuche und 304 eventuell 154 Stellenangebote behandelt, und vermittelt wurden 179 eventuell 157. Eine schöne Arbeitsleistung! —

Die „Zentralstelle“ publizierte:

1. Der schweiz. kath. Volksverein. Was er ist — Was er will — Was er bietet.